

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verleger: **Dr. 6.**

Expedition: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Beilage **25 Pfg.** Reklamen **50 Pfg.** Beilagen-Gebühr: 3000 Exemplare **20 Mk.** **Anzeigen-Nachnahme:** die Expedition zu Oestrich sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 25.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 21. Juni 1914.

12. Jahrg.

Die Frühjahrs-Weinversteigerungen in den deutschen Weinbaugebieten.

Nachdruck verboten.

Die Zahl der diesjährigen Frühjahrsweinversteigerungen war gegen das Vorjahr bedeutend geringer. Zum Teil ist dieses darauf zurückzuführen, daß die 1912er und 1913er Herbstfrüchte so kleine Erträge brachten, daß die Weingutsbesitzer nur wenig auf den Versteigerungsmarkt bringen konnten, zum Teil aber auch durch die vorzeitig abgebrochene Versteigerungszeit in der Rheinpfalz, wo durch den Streik der Weinkommissionäre ein großer Teil der Versteigerungen ausfiel, zum mindesten aber verschoben werden mußte. Eine Ausnahme von der allgemeinen Regel bilden nur die Versteigerungen in Rheinhessen, deren Zahl diesmal größer als im Vorjahr war, weil dort zum großen Teil erst die älteren Jahrgänge auf den Markt kamen. Wie groß der Unterschied war, geht schon daraus hervor, daß, während in diesem Jahre die letzten Versteigerungen vor einigen Tagen abgehalten wurden, im Vorjahre die letzte erst Ende Juni stattfand.

Bei einem allgemeinen Überblick über das Ergebnis der Versteigerungen fällt neben dem kleinen Angebot auch die große Zahl der Flaschenweinversteigerungen auf. Es wurden insgesamt nicht weniger als 10 Flaschenweinversteigerungen abgehalten, in denen über 200 000 Flaschen zum Ausgebot gelangten. Schon diese große Zahl der Flaschenweinversteigerungen läßt deutlich die schwierige Lage erkennen, in der sich in diesem Jahre Weinbau und Weinhandel befinden. Auch in den Frühjahren 1910 und 1911 kam eine ähnlich große Zahl von Flaschenweinen zum Ausgebot.

Zum Ausgebot gelangten insgesamt 2707 Stück, 3367 1/2 Fuder und 200 420 Flaschen, von denen nicht weniger als 2301 1/2 Stück, etwa 3000 Fuder und etwa 171 000 Flaschen zugeschlagen werden konnten. Wenn man berück-

sichtigt, daß die 1913er und 1912er Weine in sehr großen Mengen zum Ausgebot gelangten, mehr als 70 Prozent des gesamten Angebotes, so ist ein Zuschlag von rund 86 Prozent, wie er diesmal zu verzeichnen war, recht zufriedenstellend. Die wenigen 1911er Weine fanden immer glatten Absatz zu hohen Preisen, die 1913er Weine wurden auch gerne gekauft. Die dafür angelegten Preise waren im allgemeinen höher, als die für die 1912er erzielten. Aber auch die 1912er Weine, gegen die zum Beginn der Versteigerungszeit sich eine starke Zurückhaltung bemerkbar gemacht hatte, wurden später leichter und besser verkauft, als allgemein angenommen und erwartet wurde.

Die niedrigsten und höchsten in diesem Jahre erzielten Preise stellten sich für das Stück 1913er auf 550—5100 Mk., 1912er auf 390—5240 Mk., 1911er 730—48360 Mk., 1910er auf 540—1300 Mk., 1909er auf 1160 Mk., 1908er auf 2040—40 000 Mk., 1907er auf 21 720 Mk. und für das Fuder 1913er auf 365—2160 Mk., 1912er 370—2250 Mk., 1911er 695—17 100 Mk., 1910er 560—2250 Mk., 1908er 2550—3300 Mk. Den höchsten Preis in Rheinhessen erbrachte ein Stück 1911er mit 13 020 Mk., an der Nahe mit 5300 Mk., im Rheingau mit 48360 Mk., in der Rheinpfalz ein Fuder 1911er mit 17 100 Mk. und in Franken mit 6000 Mk. Neue Höchstpreise wurden in diesem Jahre nur wenige erzielt. Es waren dieses Preise für 1907er und 1908er Weine.

In Rheinhessen wurden 30 Versteigerungen abgehalten, die 1 524 040 Mk. erbrachten, an der Nahe 10 Versteigerungen mit einem Erlös von 439 460 Mk., am Mittelrhein 5 Versteigerungen mit 76 610 Mk., an der Mosel wurde an 7 Tagen versteigert und ein Gesamterlös von 1 247 440 Mk. erzielt. In der Rheinpfalz wurde in 26 Versteigerungen 1 119 565 Mk., in Franken in 3 Versteigerungen 150 000 Mk., im Rheingau in 35 Versteigerungen 1 444 968 Mk. und in 10 Flaschenweinversteigerungen 190 000 Mk. eingenommen.

Das gesamte Ergebnis dieses Jahres stellte sich somit auf 6 192 083 Mk. Es ist genau die Hälfte von dem des Vorjahres. Der Höhe nach stellten sich die Ergebnisse der letzten 20 Jahre wie folgt. An erster Stelle stehen die Versteigerungen im Jahre 1906, die nicht weniger als 13 521 700 Mk. erbrachten, dann folgen 1913 mit 12 610 688 Mk., 1912 mit 9 769 263 Mk., 1910 mit 9 427 300 Mk., 1897 mit 9 289 041 Mk., 1902 mit 9 225 123 Mk., 1899 mit 9 168 522 Mk., 1907 mit 8 927 001 Mk., 1896 mit 8 469 350 Mk., 1905 mit 8 344 062 Mk., ferner weitere 7 Jahre und schließlich das Ergebnis von 1914 mit 6 192 083 Mk. Ein noch geringeres Ergebnis wurde in den letzten 20 Jahren nur im Frühjahr 1900 erzielt, und zwar mit 5 815 482 Mk. Aus dieser Zusammenstellung zeigt sich deutlich das schlechte Ergebnis der Herbst 1912 und 1913, das eine der Güte das andere der Menge nach. Da nunmehr der größte Teil der älteren Weine ausverkauft ist, vom 1911er lagert nicht mehr viel und auch die 1913er Weine sind zusammengeschmolzen, so ist nunmehr der Handel fast ausschließlich auf die 1912er Weine angewiesen. Im Interesse des einheimischen Weinbaues und Weinhandels ist es daher zu wünschen, daß der Herbst 1914 sowohl der Menge, als auch der Güte nach einen guten Jahrgang bringt, damit wenigstens die stärkste Not in Winzerkreisen gelindert wird. In einem Jahre läßt sich dieser Notstand freilich nicht ausmerzen, dazu bedarf es einer ganzen Reihe guter Jahre.



Berichte.



Aus dem Rheingau.

⊙ Aus dem Rheingau, 18. Juni, schreibt man uns: Winzer, die Bürste heraus und gegen unsern Hauptfeind, den Heu- und Sauerwurm zu Feld gezogen! Heuer ist die beste Gelegenheit den Heuwurm und damit den Sauerwurm zu vertilgen, weil viel weniger Wurm da ist, als in 12 und 13. Die in diesem Jahre sehr großen und kräftigen Gescheine lassen sich naturgemäß auch besser mit der Bürste behandeln. Die Kosten, die selbst bei starkem Befall keine Rolle spielen, dürften heuer gar nicht ins Gewicht fallen, werden sie sich doch bei diesem Befall pro Morgen auf höchstens 8 Mk. im Durchschnitt stellen. Niemand sollte den Kampf mittels der Bürste unterlassen, schon wegen des unendlich beruhigenden Gefühls, so auf alle Fälle die Sauerwurmgefahr beseitigt zu haben. Versuche es jeder, der Erfolg wird nicht ausbleiben. Also, Winzer die Bürste heraus!

* Aus dem Rheingau, 19. Juni. Der Blütenmonat Juni gestaltete sich bis jetzt zu einem echten und rechten Gewittermonat. Es war eine kritische Periode für die Weinberge, aber die schweren Wetter sind gnädig vorübergegangen, denn es fiel kein Hagel und wüteten keine argen Stürme. Viel Regen ist aber niedergegangen und das Wasser hat manche Furchen in den Berglagen gerissen, doch ist dieser Schaden bald gehoben. Zum Glück war es immer warm und ein leichter Wind trocknete alles bald ab. Das Wachstum der Reben kam nicht zum Stocken, im Gegenteil, es wurde tüchtig angeregt. Das junge Holz hat Pfahlänge erreicht und in den geschützten Lagen ist die Blüte fast allgemein. Das Wetter hat sich jetzt gestellt, hoffentlich bleibt es sonnig, trocken und warm, dann könnte alles gut werden. Die so notwendigen Sommerarbeiten gingen des nassen Wetters wegen nur langsam vorwärts; das Aufheften der Sommertriebe eilt, und der Vorteil der Cordonerziehung und der Hestvorrichtungen treten dies Jahr klar zu Tage. Viel Arbeit verursacht auch das üppig wuchernde Unkraut. Sonne

und Wärme sind nötig, zum Vorteil der Traubenblüte und zur Förderung der Arbeit. Trotz der vielen Regen sind die Krankheiten noch nicht zur Plage geworden. Peronospora und Oidium sind nur noch vereinzelt in ihrem Anfangsstadium gefunden worden. Dies aber genügt, um sich mit Spritzen und Schwefeln zu beeilen, denn das Unglück schreitet zuweilen sehr schnell. Ueber das Auftreten des Heuwurmes wird nur in einzelnen Lagen geklagt. Nach dem reichen Mottenflug wurde mehr Wurm befürchtet. Wenn nur ein sonnig warmes Blütenwetter kommt, dürfte der Wurmschaden nicht allzugroß werden. Die Bekämpfungsarbeiten mit den verschiedenen Giften werden trotz der Ungunst des Wetters weiter durchgeführt. Es ist eine schwere Arbeitszeit für den Winzer, zumal auch die landwirtschaftlichen Arbeiten sehr drängen und durch die viele Rasse ebenfalls erschwert werden. Wenn aber, wie heute, die Sonne scheint und ein trockener Ostwind weht, dann gehen die Hände noch einmal so flink. Wenn dann auch der Arbeitstag manchmal 16 Stunden dauert, das verschlägt nichts. Wenn die Trauben gut verblühen, ist bald alle Plage und Mühe vergessen, dann erleichtert die Hoffnung auf den Herbst die schwerste Arbeit.

⊙ Aus dem mittleren Rheingau, 19. Juni. In den Weinbergen ist seitens der Winzer eine angestrenzte Tätigkeit im Gange, um die Reben gesund zu erhalten. Dieses ist gar keine so leichte Arbeit bei einer Witterung, wie sie augenblicklich herrschend geworden ist. Ein Witterungsumschlag brachte so kühles Wetter, wie es selten zu dieser Jahreszeit zu verzeichnen war. Nunmehr ist es inzwischen zwar wärmer geworden, doch fehlt es an der Trockenheit. Der Boden ist sehr feucht und die verschiedentlich auftretenden Morgennebel kommen dem Winzer ebenfalls nicht sehr erwünscht. In verschiedenen Bemerkungen sieht man schon vereinzelt blühende Gescheine, doch will es mit der Blüte nicht so recht weitergehen. Die Bekämpfungsarbeiten sind allgemein durchgeführt und in den meisten Fällen umsichtig geleitet. Nach den Versteigerungen ist der Verkauf vollständig still geworden. In den Kellern der Sagner sind meist nur kleine Vorräte vorhanden, für die recht hohe Forderungen gestellt werden. Der Handel wartet zunächst die Blüte ab.

+ Schierstein, 18. Juni. Vor mehreren Jahren wurden im Distrikt „Sonnenrech“ und angrenzenden Gemarkungsteilen Weinberge angelegt, welche sich gut entwickelten. Die Sorten anlangend, so hat man meistens Riesling und Döbsteiner gewählt. In diesem Jahre sind genügend Gescheine vorhanden.

Aus Rheinhessen.

⊙ Aus Rheinhessen, 19. Juni. Mit dem Stand der Reben kann der Winzer zufrieden sein, dagegen ist die Witterung, wie sie nun seit längerer Zeit anhält, alles andere nur nicht zufriedenstellend. Das Wetter ist viel zu feucht, da fast kein Tag ohne mehr oder weniger ausgiebigen Niederschlägen vergeht. Die Rebenblüte wird hinausgezögert, wobei sich ein stärkeres Auftreten der Pilzkrankheiten und der Rebschädlinge bemerkbar macht. Die Reben mußten bereits zum zweitenmale gespritzt werden. Auch die Bekämpfung des Heuwurmes mit Nikotinpräparaten hat ihren Anfang genommen. Sommerliche Anzeichen sind nur im Geschäftsgang zu finden, wo der Verkauf immer stiller wird. Die Nachfrage hat in der letzten Zeit ebenfalls nachgelassen. Nachdem die Versteigerungen zu Ende sind, gehen auch die Preise für die kleineren Weine aller Jahrgänge etwas zurück. Bezahlt wurden zuletzt für das Stück 1913er in Spiesheim 525 Mk., in Bechtheim 700 Mk., in Altheim 750 Mk., in Oppenheim 850 Mk., für das Stück 1912er in Nieder-Saulheim 500 Mk., in Oppenheim 800 Mk. und in Nierstein 850 Mk.

* Gau-Algesheim, 16. Juni. Das Bespritzen der Weinberge von seiten der Gemeindeverwaltung hat am Montag

begonnen. Zu dieser Arbeit wurden 10 Mann des Inf.-Regts. Nr. 117 hierher beordert.

* Guntersblum, 17. Juni. Der Kampf gegen die Peronospora ist bis jetzt in unserer Gemarkung von gutem Erfolge. Es ist der eifrigen Arbeit der Winzer gelungen, die Weinberge fast ganz von der Peronospora freizuhalten. Die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms hat soeben gleichfalls begonnen und es wird hierzu die Nikotinbrühe verwendet.

* Mainz-Kostheim, 18. Juni. Durch die Beamten der Wein- und Obstbauschule Oppenheim fand in dem Musterweinberg der Frau Lessel Ww. eine praktische Unterweisung in der Wurmbekämpfung mit nikotinhaltiger Flüssigkeit statt. Zu der Unterweisung waren viele Weinbergbesitzer von Kostheim, Kastel und Hochheim erschienen. In den nächsten Tagen wird mit der Nikotinspritzung begonnen. Die Weinberge fangen an zu blühen; man hofft auf warmes, trockenes Wetter.

Vom Rhein.

= Vom Mittelrhein, 19. Juni. Stillter wird es im Geschäftsverkehr, eine Tatsache, die teils in der Jahreszeit, diesmal aber auch zum großen Teil in den geringen Vorräten begründet ist. Vor dem Herbst ist ein lebhafterer Geschäftsgang nicht zu erwarten und auch dann nur, wenn die bisher recht günstigen Aussichten erhalten bleiben. Die Preise sind durchweg fest und beschränken sich die Abschlüsse auf kleinere Restposten. Zuletzt kostete das Fuder 1912er 550—750 Mk. und 1911er 1000—1450 Mk.

Vom Main.

* Hochheim, 16. Juni. Die Traubenblüte hat jetzt allgemein eingesetzt und nimmt bei der warmen Witterung einen guten Verlauf. Der Bekämpfungsausschuß der Rebschädlinge fordert diejenigen Grundbesitzer, welche mit dem Bespritzen mit Nikotin im Rückstand sind, auf, die Bekämpfung schleunigst vorzunehmen, um einen günstigen Erfolg zu erzielen.

Von der Nahe.

(-) Von der Nahe, 19. Juni. Die Rebenblüte hat in einer großen Zahl von Gemarkungen ihren Anfang genommen. Leider war die Witterung der letzten Zeit nicht derartig, das die Blüte dadurch gefördert wurde. Das Wetter hat im Gegenteil die Blüte verzögert und das Auftreten der Pilzkrankheiten und Rebschädlinge begünstigt. Wenn auch die Winzer nichts versäumten, um den bisher noch zufriedenstellenden Stand der Reben zu erhalten, so ist dieses bei dem herrschenden Wetter doch vielfach mit Schwierigkeiten verbunden. Bis auf wenige Gemarkungen, in denen größerer Frostschaden zu verzeichnen war, oder in denen die letzten Hagelschläge größeren Schaden angerichtet haben, ist der Stand der Reben und der Weinberge jedoch gut. Hoffentlich macht sich nun eine ständige Besserung der Witterung bemerkbar, damit die Hoffnungen der Winzer nicht abermals geschmälert werden. Der Verkauf beschränkt sich lebziglich auf einige gelegentliche Abschlüsse, bei denen nur kleinere Posten zum Verkauf gelangten. Bezahlt wurden für das Stück 1912er 680—760 Mk. und für das Stück 1911er 1050—1200 Mk. und mehr.

Von der Mosel.

△ Von der Mosel, 19. Juni. Wenn auch die Reben gut stehen und die Blüte in verschiedenen Gemarkungen ihren Anfang genommen hat, so ist das augenblickliche Wetter keineswegs von Vorteil. Es wäre sehr zu wünschen, daß bald trockenes und warmes Wetter eintritt, damit die übermäßige Bodenfeuchtigkeit in den Weinbergen etwas aufgesogen wird. Die Pilzkrankheiten können sich bei diesem Wetter stark ausbreiten und auf die Dauer helfen dann selbst die

Bekämpfungsarbeiten nicht. Bis jetzt konnten ja die Rebskrankheiten zurückgedämmt werden, hoffentlich gelingt dieses auch weiterhin. Bis jetzt ist der Stand der Weinberge und der Reben noch zufriedenstellend. In den Weinbergen herrscht eine eifrige Tätigkeit. Mit Schwefel, Kupfervitriol, Nikotin und anderen Mitteln gehen die Winzer den Rebskrankheiten und Schädlingen zu Leibe und zwar bis jetzt mit einem guten Erfolg. Die Blüte, die in einzelnen Gemarkungen ihren Anfang genommen hat, dürfte nach wenigen sonnigen Tagen allgemein werden. Bis jetzt ist noch nichts verloren, doch muß nunmehr bald eine Wendung zum Besseren eintreten, wenn nicht große Werte verloren gehen sollen. Wenn auch hier und da einige Verkäufe abgeschlossen wurden, so ist der Handel im großen und ganzen in der letzten Zeit stiller geworden. Die Nachfrage hat nachgelassen, sodaß der Verkauf selbst den Winzern nicht so leicht gemacht wird, die mit ihren Forderungen nachgelassen haben. Die Käufer wollen allgemein erst die weitere Gestaltung der Aussichten abwarten und halten sich bis zum Schluß der Blüte von neuen Einkäufen fern. Bei den zuletzt abgeschlossenen Verkäufen kostete das Fuder 1913er in Zeltingen 900—1000 Mk., in Rochem 680—900 Mk., in Lieser 850—900 Mk., in Poltersdorf 680—750 Mk., in Merl 710—720 Mk., in Aldegund 650—720 Mk., das Fuder 1912er in Bruttig 450—500 Mk., in Alf 480 bis 520 Mk., in Enkirch 560 Mk., in Poltersdorf 480 bis 500 Mk., in Lieser 520—580 Mk., in Aldegund 450—500 Mk. und in Merl 560—580 Mk. In erster Linie gesucht werden eigentlich die 1911er Weine, von denen nur noch kleine Posten lagern und für welche die Forderungen recht hohe sind.

* Zell. Auch hier haben die Gewitter vom 15. Juni schweren Schaden angerichtet. In zahlreichen Weinbergen hat der heftige Hagelschlag die Rebstöcke zerschlagen.

Aus der Rheinpfalz.

= Aus der Rheinpfalz, 19. Juni. Die ungünstige Witterung, wie sie auch in der letzten Woche auf der Tagesordnung war, hat die Blüte abermals verzögert. Die Rebschädlinge, besonders der Rebstichler, traten sehr stark auf. Die Pilzkrankheiten konnten in den meisten Fällen bis jetzt noch zurückgedämmt werden. Allgemein wird trockenes und warmes Wetter erhofft. Mit Rücksicht auf die Jahreszeit ist der Geschäftsgang im allgemeinen bei reger Nachfrage flott. Bezahlt wurden zuletzt für das Fuder 1913er Rotwein 415 bis 460 Mk., Weißwein 390—1650 Mk., 1912er Rotwein 490—520 Mk., Weißwein 400—550 Mk. und für das Fuder 1911er 1000—1700 Mk. und mehr.

* Deidesheim, 18. Juni. Das Haus F. J. Buht verkaufte seine 1912er Weißweine, zirka 70 000 Liter, zum Gesamtpreise von 150 000 Mk. an Kommissionär Rübsamen in Bad Dürkheim.

Aus Franken.

(-) Aus Franken, 19. Juni. Trotz ungünstiger Witterung konnte der gute Rebstand bisher erhalten werden. Die Frostschäden sind nunmehr fast überall, wie auch nach den Frösten erwartet wurde, ausgeglichen. Gescheine sind in genügender Anzahl vorhanden. Geschäftlich ist es still. Die letzten Verkäufe erbrachten für die 100 Liter 1913er 50 bis 60 Mk. und für die 100 Liter 1912er 40—48 Mk. Bei diesen Umsätzen handelte es sich ausnahmslos um kleinere Posten.

Ausland.

Frankreich.

* Wie aus Charolles (Burgund) gemeldet wurde, herrschte in der Nacht zum 12. Juni in der dortigen Gegend starker Frost, der in den Weingärten und auf den Feldern großen Schaden anrichtete.

Verschiedenes.

□ Aus dem Rheingau, 17. Juni. Eines der besten Weingüter der Gemarkung Winkel, das Weingut der Herren Karl Döring Erben ist verkauft worden. Das Haus und die Wirtschaftsgebäude erbrachten 28 000 Mk. Für den Weinberg in der Lage „Oberberg“ wurden u. a. 16 000 Mk., im „Gutenberg“ 10 000 Mk., im „Eckenberg“ und „Ensing“ 8000 Mk. usw. angelegt. Das gesamte Weingut hat einen Wert von rund 100 000 Mk. Die Höchstpreise stellten sich für die Rute Weinbergland auf 60 Mk. und für die Rute Ackerland auf 32 Mk.

* Rüdesheim a. Rh., 16. Juni. Der „Verband der Weinhändler des Rhein- und Maingaut“ hielt heute in Rüdesheim seine Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht bot das Jahr 1913 dem Weinhandel keine Veranlassung zur Zufriedenheit. Die Ernte des Jahres 1913 war außerordentlich gering in Quantität und Qualität, die 1911er, die jetzt, wenigstens in den Mittelweinen, auf der Höhe ihrer Entwicklung angelangt sind, beherrschen noch immer den Weinmarkt. Die Preise der 1911er sind außerordentlich hoch, und nur eine ganz besonders reiche Ernte könnte den Weinmarkt mehr beleben. Da aber die Weinernten im allgemeinen nicht so reif und selbständig sind, daß der Handel dem Geschmack des Publikums gerecht werden kann, sollte hier die Gesetzgebung eingreifen und gestatten, diejenigen Ernten, die keine reifen Weine gebracht haben, ausreichend zu verbessern.

* Lorch, 17. Juni. Die diesjährigen Rebblausuntersuchungsarbeiten in der hiesigen Gemarkung werden am 22. Juni wieder aufgenommen und zwar wird damit an der Ahmannshäuser Grenze begonnen.

□ Bingen, 17. Juni. Die letzten Unwetter sind leider auch an den Gemarkungen des Kreises Bingen nicht spurlos vorübergegangen. Durch die ausgiebigen Regenfälle wurde häufig die Erde aus den Weinbergen fortgeschwemmt, auch wurden verschiedentlich die Weinstöcke beschädigt. Vereinzelt niedergegangene Hagelschläge haben ebenfalls Schäden angerichtet. Das Spritzen mit Nikotin gegen den Heuwurm ist allgemein aufgenommen worden. Der Stand der Reben ist im allgemeinen noch zufriedenstellend.

* Hochheim, 17. Juni. In der hiesigen Gemarkung hat man bekanntlich auf einem zusammenhängenden Weinbergsareal von 600 Morgen den Kampf gegen den Heu- und Sauerwurm aufgenommen, wozu der Landwirtschaftsminister 40 000 Mk. zur Verfügung gestellt hat. • Die 600 Morgen wurden zu diesem Behufe in fünf Distrikte eingeteilt und jeder Distrikt einem Aufseher überwiesen. Der Kampf wurde zunächst gegen den Heuwurm durch Spritzen der Gescheine mit dem Fische'schen nikotinhaltigen Mittel geführt, ausgenommen die Weinberge der preussischen Domänen, die mit dem geruch- und geschmacklosen „Gollazin“ behandelt wurden. Die Arbeiten, die zirka 14 Tage gewährt haben, sind nunmehr beendet. Das zweite Spritzen mit demselben Mittel gegen den Sauerwurm findet im August statt. Das Ergebnis der Bekämpfung wird endgültig erst nach der Lese festgestellt werden können. Erfreulich ist, daß in Hochheim endlich der Anfang gemacht worden ist, im großen derartige Versuche gegen den gefährlichen Rebschädling durchzuführen. Diese allein können für die Zukunft maßgebend sein.

* Berlin, 16. Juni. Zur Besteuerung ausländischer Weine. Wie man hört, besteht im Bundesrat die Absicht, den Antrag der süddeutschen Regierungen auf Aenderung des Zollvereinignungsvertrags von 1867, wonach in den süddeutschen Staaten und in Elsaß-Lothringen die Besteuerung ausländischer Weine ermöglicht werden soll, noch vor den Sommerferien zur Abstimmung zu bringen. Gegen den Antrag sind nicht nur diplomatische Vorstellungen erhoben worden, insbesondere von der spanischen Regierung,

sondern auch von einer Anzahl deutscher Bundesstaaten sind Bedenken geltend gemacht worden. Die diplomatischen Einwände sind zurückgewiesen worden, da der Antrag der süddeutschen Regierungen mit keiner Bestimmung der Handelsverträge im Widerspruch stehe. Dagegen ist es bisher noch nicht gelungen, die Bedenken einer Anzahl von Bundesstaaten zu zerstreuen. Die Hansestädte, Oldenburg und Mecklenburg befürchten eine Erschwerung der Weineinfuhr und eine Verteuerung der Weine; auch einige mitteldeutsche Regierungen wollen von dem Antrag nichts wissen, weniger aus diesem Grunde, als wegen der Befürchtung, daß das weinausführende Ausland Vergeltungsmaßregeln ergreifen könnte gegen ihre Spezialindustrien (Spielwarenindustrien usw.) Diese Regierungen brauchen im Bundesrat nur 14 Stimmen zusammenzubringen, um den Antrag zu Fall zu bringen. Der Zollvereinignungsvertrag ist nämlich ein Bestandteil der Reichsverfassung, deren Aenderung durch den Antrag als abgelehnt zu gelten hätte, wenn 14 Stimmen dagegen sind. Die Beschlüßfassung im Bundesrat ist bisher wegen des ungewissen Schicksals des Antrags immer verschoben worden. In letzter Zeit hieß es allerdings, die Aussichten für den Antrag hätten sich gebessert.

Gerechtliches.

* Mainz, 16. Juni. (Weinpantfcher.) Vor der hiesigen Strafkammer hatte sich heute der wegen Weinfälschung vorbestrafte vierzigjährige Weinhändler Josef H. aus Bodenheim wegen Weinfälschung, Betrugs und falsche Bücherführung, und der vorbestrafte dreiundfünfzigjährige Weinkommissionär Moses G. aus Kreuznach wegen Beihilfe zur Weinfälschung zu verantworten. H., der öfters bis zu 200 Stück Wein in seinem Keller lagern hatte, überstreckte die Weine durch Zuckerwasser und setzte ihnen noch Birnenweine zu. Außerdem verkaufte er an drei Firmen in Rüdesheim, Neustadt a. d. S. und Worms 1911er „Naturwein“. Das waren aber 1912er Weine, die er verschnitten und verzuckert hatte. Hier wurde der Betrug angenommen. Die Birnenweine bezog H. von dem G.; er ließ aber die Obstweine nicht an sich, sondern an eine Deckadresse, seinem Fuhrmann in Bodenheim, gehen; sie waren stets als „Wein“ deklariert. Der Angeklagte besaß sogar die Dreistigkeit, noch während der Voruntersuchung gegen ihn, mehrere Stück Obstweine zu beziehen. Achtzehn Stück „Wein“ wurden bei ihm beschlagnahmt, die sämtlich überstreckt, verzuckert und durch Zusatz von Birnenweinen verfälscht waren. Sechs Sachverständige wurden vernommen. Einzelne Proben hatten jeden Geschmack von Wein verloren, andere waren stark mit Zuckerwasser überstreckt und hatten den Beigeschmack von Obstweinen. H. hatte die „Verbesserung“ seiner „Weine“ allein in seinem Keller vorgenommen. Die Käufer durften dabei nicht in den Keller. Das Gericht verurteilte den H. zu sechs Monaten Gefängnis und 600 Mk. Geldstrafe, den G. zu drei Wochen Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe. Die Einziehung der achtzehn Stück Wein wurde angeordnet. Wegen Fluchtverdachts wurde H. sofort verhaftet.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* Geisenheim. In das Genossenschaftsregister ist bei dem Geisenheimer Winzerverein e. G. m. u. S. in Geisenheim Nr. 12 heute eingetragen worden: Nach Beendigung der Liquidation ist die Vollmacht der Liquidatoren erloschen.

* Rüdesheim. In das Handelsregister ist bei der Firma Gebrüder Schleif in Rüdesheim nachstehender Eintrag erfolgt: Der Kaufmann E. Konrad Nagel zu Rüdesheim ist aus der Gesellschaft ausgeschlossen.

* Deidesheim, 15. Juni. Herr Kommerzienrat Fritz Eckel, Inhaber der Weinfirma Gebr. Eckel, ist gestern an einem Herzschlag gestorben. Der Verstorbene bekleidete zahlreiche Ehrenstellen.

Vom Büchertisch.

* Vertrag zur Aufnahme eines stillen Teilhabers. Anleitung zur Abfassung eines Gesellschaftsvertrages zwischen Geschäftsinhaber und dem stillen Gesellschafter (Teilhaber), mit einem Vorwort über das Wesen und die Haupteigentümlichkeiten der stillen Gesellschaft. Von Syndikus Hans Lustig. Kaufmann. Verlag Geisa (Thür.) 1914. 2. verbesserte Auflage. 1. — Mk.

Der Verfasser gibt eine gemeinverständlich gehaltene Darstellung der in Betracht kommenden Gesetzesbestimmungen. Alsdann erläutert er die besonderen Merkmale der stillen Gesellschaft in trefflicher Weise. Der anschließende Gesellschaftsvertrag zeigt, wie ein Vertrag aussehen muß, wenn er die Rechte der beiden Vertragschließenden — des Geschäftsinhabers und des stillen Teilhabers — in mustergültiger Klarheit enthalten soll.

* Anleitung zum Vertrag der offenen Handelsgesellschaft (Tätige Teilhaber). Mit einer ausführlichen Einleitung über die Rechte und Pflichten des Teilhabers und über die Hauptmerkmale der offenen Handelsgesellschaft. Von Syndikus Lustig. Kaufmann. Verlag (Geisa Thür.) 1914. 2. verbesserte Auflage Mk. 1.

Was der Titel besagt, gibt die Broschüre in vorzüglicher Bearbeitung wieder. Der Gesellschaftsvertrag ist klar abgefaßt und zwar so, wie eine langjährige Tätigkeit als praktisch ihn erwiesen hat. Zahlreiche Prozesse, viele Streitigkeiten würden vermieden werden, wenn jeder Teilhaber auf den Abschluß eines Gesellschaftsvertrages dringt. Dazu hilft der vorliegende Entwurf in trefflicher Weise, dessen Anschaffung bei dem geringfügigen Preis unbedingt zu empfehlen ist.

* Ein entzückendes Vergnügen ist es fast umsonst kann sich jede Dame, auch die im Schneidern unerfahrenste, leicht anschaffen, wenn sie das im neuesten Hefte des tonangebenden Weltmodenblatts „Große Modenwelt“, mit Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, abgebildete reizende Kostüm mit Hilfe des mustergültigen Schnittbogens selbst hergestellt. Aber auch die schönsten Gesellschaftskostüme, Strandtoiletten und Hauskleider kann man sich auf diese einfache Methode leicht und billig zurecht schneiden. Jeder 1. Monatsnummer liegt ein großes farbenprächtiges Modentolorit bei. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächervignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mk. vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Achtung!

Gärtner, Garten- u. Weingutsbesitzer.

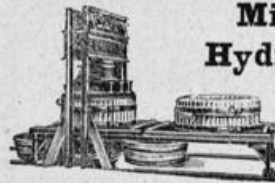
Tötet rechtzeitig alle Arten von Insekten, wie z. B. Raupen, Schnecken, Regen- und andere Würmer, Blatt- und Blattläuse, Wollläuse und Schmierläuse, Schildläuse, Rospinnen, Trips, nackte und behaarte Raupen, Ameisen, Heu- und Sauerwürmer, Schnaken, Mücken etc., sowie sonstige Insekten bei Haustieren.

Wer einen guten Erfolg im Gemüsebau, Garten, Park, Weinberg, Feldbau, bei Obst- und Beerenpflanzungen, oder im Gewächshaus erzielen will, verwende nur Hallmayer's konzentriertes Insektenvertilgungsmittel „Golazin-Pflösch“, es ist das einzige Mittel, das laut amtlicher, chemischer Untersuchung auf reife Früchte, Trauben, Beeren etc., keinen schädlichen Einfluß hat, d. h. weder den reifen Früchten selbst, noch dem Saft derselben schädliche Substanzen zuführt. Die Firma leistet bei richtiger Anwendung Garantie für vollen Erfolg. Es kosten 4 Liter zu M. 3. — M. 12. — franko durch die Post inkl. Emballage.

Zeugnisse über dessen Anwendung mit großem Erfolg im Jahre 1913 in der Rheingegend, wie Rüdesheim, Geisenheim etc., sind in Broschüren enthalten, die gratis und franko versandt werden durch:

Robert Hallmayer, Stuttgart

Düngemittel- u. chemische Werke. | Großhandlung gegr. 1885.



Mit Mayfarth'schen Hydraulischen Pressen

arbeiten seit Jahren

u. A. in

Alsheim (Rheinhausen)	Winzergenossenschaft	2 Stück
Ayl b. Saarburg	Jean Marschall	1 "
Bingen a. Rh.	Winzerverein	1 "
	Feist & Reinach	3 "
	Jul. Espenschied	1 "
Bernkastel-Cues (Mos.)	Dr. H. Thanisch	1 "
Conz b. Trier	Winzerverein	1 "
Grünhaus a. Ruwer	Max Rendenbach	1 "
Gebweiler (Elsas)	Ernst v. Schlumberger	1 "
Langenburg (Wttbg.)	Fürstl. Hohenl. Langenburg'sche Domänenkanzlei	1 "
Johannisberg	H. v. Mumm'sche Gutsverw.	1 "
	Fürstl. v. Metternich'sches Domäne-Inspektorat	1 "
Irsch b. Saarburg	Winzerverein	1 "
Mariahütte b. Trier	Ernst von Beulwitz	1 "
Niederhausen b. Kreuzn.	Kgl. Weinbau-Domäne	2 "
Nieder-Ingelheim a. Rh.	Winzergenossenschaft	1 "
Saarstein b. Serrig	M. Hansen	1 "
St. Matthias b. Trier	Dr. Arthur von Nell	2 "
Steeb b. Bacharach a. Rh.	Jacob Hütwohl	3 "
Saarburg Bez. Trier	A. Rheinhardt	1 "
Trier	Kgl. Friedr. Wilh. Gymn.	2 "
	Reichsgräf. v. Kesselstatt'sche Majoratsverwaltung	1 "
Uerzig (Mosel)	Peter Nicolay	2 "
Wehlen a. Mosel	S. A. Prüm Erben	1 "
	Pet. Friedrich Combali	1 "
Weinolsheim (Rheinl.)	Winzerverein	1 "
Wiesbaden (Eltville)	Kgl. Weinb.-Kell. Direkt.	2 "
Winkel (Rheingau)	Herber Sohn	2 "

Ferner wurde uns für 1914 die Lieferung von 2 hydr. Pressen seitens der Firma J. H. Wagner, Beurig-Saarburg übertragen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main.

Carl Jacobs in Mainz

liefert nach wie vor

Flaschen-Kapseln erstklassiges Fabrikat und bleibt

beste und billigste Bezugsquelle

aller in das Weinfach einschlagenden Artikel von der Rebe bis zum Konsum

Ganze Kellereieinrichtungen, Weinpumpen, Blasebälge, Gummischläuche, Schlauchgeschirr, alle Arten Filtrierapparate (die neuesten Seitz-, Strieder- und Ifland-Flaschenfilter), Spül-, Kork- und Kapselmaschinen, sämtliche Klär- u. Schönungsmittel u. alle Versandutensilien

Hauptvertrieb der Reinhefe von Prof. Dr. Meineke u. Genossen in Wiesbaden

Niederlage der Flaschenfabrik Oldenburger Glashütte A.-G. (früher Reppert in Friedrichsthal)

Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. u. Grossh. Hess. Hoflieferant

Inhaber der österr. Staatsmedaille und vieler sonstiger Auszeichnungen.

Telefon Nr. 164.

★ **Wenn Sie Cherry-Brandy herstellen wollen,** ★
verwenden Sie den Cherry-Brandy-Grundstoff
v. Gebr. Lode, Dresden. Wertvoll. Rezeptm., Etik., Plakate! ★

Weinhandlung wünscht

Offerte in

Koscher Rhein- u. Landweinen

mit Attest von nur orthodoxem Rabbiner.

Offerten unter J. A. P. 3537 an die Exped.
d. Ztg. erbeten.

Georg Reichardt junior, Nierstein a. Rhein

Holz-Handlung empfiehlt **Weinbergspfähle u. Stückel** Kyanisleranstalt

kyanisiert nach staatlicher Vorschrift unter Kontrolle des
chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Worms.

— Ausserordentlich haltbar. —
Lieferant staatlicher Weinbaudomänen und
hervorragender Privatgüter.



Nicotin

in Verbindung mit Seifenlösung ist das Kampfmittel
gegen

Heu- und Sauerwurm,

dem jetzt von berufener Seite die grösste Wirkung
zuschrieben wird.

Schachts Tahak-Extrakt

Schachts Nicotin-Harzseife

garantiert 9—10 Proz. Nic.-Gehalt. Nic. u. Seifenl. i. d. nöt. Meng. enth.
sind leicht anwendbar, immer gebrauchsfertig, von
durchschlagender Wirkung und billig im Gebrauch.

Preise und Packungen:

1	2 1/2	5	10	20 kg	2 1/2	5	10	20	50 kg
3.25	7.50	15.—	31.—	61.—	3.75	5.50	19.75	45.—	

Bei grösserem Bedarf billiger. Vereine Vorzugspreise.

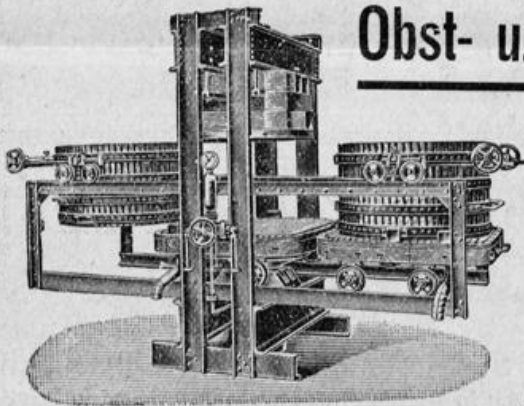
Von 5 kg an **Franko-Lieferung.**

Preisliste Nr. B 90 und genaue Gebrauchsanweisungen gratis.

F. Schacht, Chemische Fabrik, Gegründet 1854 **Braunschweig.**

Inserate haben in der
„Rheingauer Weinzeitung“
den besten Erfolg!

Pressbiete aus ganz altem Eichenholz
Pressgut kommt mit Eisen nicht
in Berührung.



Kein Oberdruck!

Obst- u. Traubenpressen

D. R.-Patent.

Höchster Druck : Grösste Ausbeute
Hochvollendete Konstruktion

Obstmühlen

Kleemann's

Vereinigte Fabriken

Obertürkheim 15

(Württemberg).

Wegen Geschäftsaufgabe ver-
kaufe ich meine in schöner Stadt
der Rheinpfalz befindliche,

besteingeführte

Wein- Brotkellerei

mit Wohnhaus.

Für Weingroßhandlung günstige
Gelegenheit zur Gründung einer
Filialkellerei im Centrum der
Pfälzer Weingegend.

Offerten unter P. J. 3222
an die Exped. d. Ztg.

Eiserne Flaschenlager



in anerkannt **solidester** Konstruktion zum sicheren und leicht übersehbaren Lagern aller im
Kellereifach vorkommenden Flaschensorten. Ausführungen in bestbewährtem, dauerhaften
Anstrich und Verzinkung, mit diebessicheren Absperrungen aus Drahtgeflechte, Eisenstäben,
gelochtem Blech und Streckmetall.

Beste Ausnutzung hochgebauter Keller und bepuemste Bedienung hochgelegener Fächer
durch praktische Anordnung von Gallerien, Schiebebühnen und Podiumleitern etc. unter be-
sondere Berücksichtigung geschmackvoller Ausführung.

Illustrierter Katalog mit zahlreichen Referenzen aus ersten Häusern gratis und franko.

U. a.: Ausrüstung des Bremer Ratskellers, 300 000 Flaschen.

Zu grösseren Anlagen auf Wunsch kostenfreier Besuch zur Erteilung fachmännischer Rat-
schläge sowie Spezialzeichnungen und Kostenvoranschläge gratis.

Stets grössere Anlagen in Arbeit. **Preisgekrönt auf allen Fachausstellungen.**

Val. Waas, Inh.: Gebr. Waas, Hoflieferanten, Geisenheim i. Rhg.
Maschinenfabrik und Eisenkonstruktionen.

Spezial-Engros-Haus

für alte, abgelagerte, flaschenreife

Original Douro - Portweine

von Mk. 72.— per 100 Liter an,

Original Insel-Madeira

von Mk. 78.— per 100 Liter an,

(ab Deutschem Zollverschlusslager)
stellt ernsthaften Interessenten gern nicht zum
Kauf verpflichtende Gratis-Bemusterungen zur
Verfügung. Erbitten Anfragen unter 3445 J. an die
Expedition dieser Zeitung.

Deutsche und ungarische Faghhölzer in allen Dimensionen

Großes Lager in
Verband- und Lagerfässern.

Gerollte und gestreckte Holzreifen.

Kyanisierte

Rundpfähle und gesägte Pfähle $\oplus$ 1,75/1,80 Meter lang.
Weinbergs-Stiel zu Draht-Anlagen und Einfriedigungen
1, 1,25, 1,50, 1,60, 1,75 und 2 Meter lang. Baumpfähle und
Pfosten 2,50 bis 3,50 Meter lang, in der ganzen Länge
nach staatlicher Vorschrift unter strengster Kontrolle mit Queck-
silbersublimat kyanisiert.

Imprägnierte gesägte Pfähle und Stiel
1,50 und 1,75 Meter lang (in Kreosot gekocht) empfiehlt

Gg. Jos. Friedrich

Landstraße 12 Destrach a. Rh. Telefon 31

Lieferung an bedeutendste Weingüter im Rheingau u. Rheinhessen.

Billigste Preise. — Offerten gerne zu Diensten.

Gelegenheitskauf.

Von einer Geschäftsübernahme
habe noch einige

Rebsprizen „Triumph“,
nen, preiswert abzugeben. Be-
schreibung unentgeltlich.

Maschinenfabrik Schwetzingen,
Ed. Finger.

Offerieren la. naturreinen

Apfelwein

in Quantitäten von 600 Liter ab.
Proben auf Wunsch.

Gebrüder Weil,
Mannheim.

Lützel-Guano

empfehl

Jacob Machemer I.
Sprendlingen i. Rheinhessen
Generalvertreter d. Fabrik.

Ich suche zum baldigen Ein-
tritt einen fleißigen und

tüchtigen Küfer

für dauernde Stellung, gegen
guten Lohn. Bewerber wollen
Zeugnisabschriften umgehend ein-
senden an

Christian Jos. Trimborn,
Weinhandlung, Cöln.

Mehrere auf Holzarbeit geübte

Küfer

finden sofort oder in 14 Tagen
dauernde Beschäftigung.

Georg Spreidel, Faßfabrik,
Osterdingen, O. A. Rottenburg.

Wir suchen einen

jüngeren

soliden Küfer.

Gebrüder Hüglin,
Weingroßhandlung
Freiburg im Breisgau.

ETIKETTEN

für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Conkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD

GROSS-STEINHEIM-HANAU

Duchscher & Co. in Wecker

Grossh. Luxemburg, im deutschen Zollverein.

Eisengiesserei. Spezialfabrik für Wein- und Obstpressen.

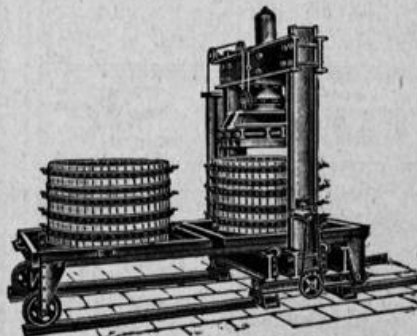
Hydraulische

PRESSEN

für Unterdruck
ausfahrbar oder
ausschwenkbar.

Differenzial-
Hebel - Pressen.

Verlangen Sie unsern Katalog.



Hydraulische

PRESSEN

für Oberdruck
mit Eichenholzbolet.

Kontinuierliche
Wein - Pressen.
Trauben- und Obstmühlen.
Balgmühlen.

Verlangen Sie unsern Katalog.

50—60 Stück

gut erhaltene, ovale
Stückfässer

zu kaufen gesucht. Wenn dieselben
kurz gebaut, so können dieselben
auch 1800 Liter halten.

Franke-Offerte an

Peter Friedsam,

Düsseldorf-Wörfenbroich.

SEITZ-WERKE

Theo & Geo Seitz
Kreuznach, Rheinland.

59 nur höchste Auszeichnungen.

Eingehende exakte vergleichende Versuche haben ergeben,
dass die

Seitz'schen Filtriermaterialien



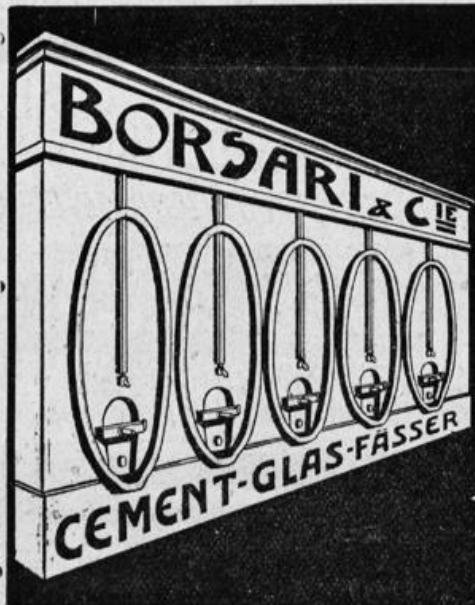
„Theorit“, „Brillant-Theorit“, „Komet-Theorit“
nach wie vor **unerreicht** sind bezüglich ihres
Fein-Filtriervermögens
und ihrer quantitativen Leistungen. — Produzenten und Händler des
In- und Auslandes filtrieren damit selbst die **allerfeinsten** Weine.
Herstellung unter ständiger Aufsicht zweier promovierter Chemiker.

Von Wiederverkäufern verlange man stets: „Seitz'sche Filtriermaterialien“.
Zweiggeschäfte in Wien, Mailand, London. Lager in Berlin, Paris, Buenos-Aires, Melbourne, New-York.



Eingetr. Schutzmarke.

Hugo Brogsitter, Weinvermittlung, Wiesbaden.



ZOLLIKON
ZÜRICH

(Schweiz).

Zur Aufhe-
wahrung von
Wein und
Spirituosen.

Technische Be-
suche, Preislisten
und illustrierter
Katalog kosten-
los.

ungefähr 3500000 Hektoliter im Betrieb.

Prüfen Sie



an Hand unseres neuen Prachtkataloges
die Qualität und vorteilhaften Preise der
Sturmvoegel-Erzeugnisse. Wir führen
leichte und elegante Fahrräder, praktische
und mit allen Neuerungen ausgestattete
Nähmaschinen, alle Zubehörteile, auch
elektrische Apparate, Taschenlampen,
Rasierapparate und noch viele praktische
Neuheiten. Unsere Vertretung ist lohnend
u. gewinnbringend. Katal. grat. u. franko.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel Gebr. Grüttner
Berlin-Halensee 291.

Johannes A. Petersen & Co.

Importeure :: HAMBURG

In eigenen Zollverschlusslagern
ständig bedeutende Vorräte in

Original Douro-Port

Original Insel-Madeira

Spanisch-Malaga

Bordeaux-Burgunder

Wermuth-Weine

Tarragona

Sherry

Gratis-
Proben

franko

Samos- u. Muscatweine
Blutrote und goldgelbe Dessertweine
mit Medicinal-Analyse

von den billigsten Preislagen an in
— vorzüglichsten Qualitäten —

Spezialität: Douro-Portweine.